



Gerd Larsen (l.) vom Apenrader Ruderverein überreichte mit humorvollen Worten an Günther Andersen die Vereinsfahne seines ARV.



Seit 50 Jahren Mitglied bei Germania: (v. l.): Helga Lauritzen, Heinz Freiberg, Hans Dehn, Doris Ravn, Uwe Jacob und Helgas Tochter Ingrid Petersen.



Jens Stein-Angel, Flensburg, ist ein sehr spendables Mitglied für Germania.

„Viel Glück und entsprechenden Nachwuchs“

Deutscher Ruderverein Germania feierte sein 90. Stiftungsfest mit einem vollen Haus / Vorsitzender Günther Andersen dankbar für gute Worte und Aufmerksamkeiten

SONDERBURG/SONDERBURG

Der Saal im Bootshaus war voll am Sonnabend, als der Deutsche Ruderverein Germania sein 90. Stiftungsfest feiern konnte, zusammen mit Vertretern der deutschen Vereine vor Ort, des benachbarten dänischen Ruderkлубs und Kameraden aller deutschen Rudervereine in Nordschleswig sowie Ratspolitikern Stephan Kleinschmidt und Dieter Jessen, letzterer dieses Mal in seiner Position als Vorsitzender des BDN-Bezirks. Sogar ganz aus Wuppertal waren Freunde angereist, Bruder und Mutter des früheren Rudertrainers Chris Eisenkrämer. Aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnten Ehrenmitglied Carsten Groth und langjähriger Förderer Christian Prey.

Keine Milhen gescheut hatte ein Quintett des Rudervereins Norderharde: Es hatte sich im Vierer von Düwig aus auf den 22 Kilometer langen Wasserweg nach Sonderburg gemacht. Bei den Germanen angekommen setzten sie sich sogleich in einen Achter und ruderten eine Ehrenrunde. Und nach Imbiss, Kaffee und Kuchen ging es im Boot wieder zurück nach Düwig, jedoch ohne Gisela Weber (sie hatte Apothekenbereitschaft) und mit Jan Georg Hoff.

Der Vorsitzende Günther Andersen ließ die 90 Jahre im Schnelldurchgang Revue passieren: Geboren aus dem Jugendbund, die ersten zwei Boote untergebracht in einer lokalen Bootswerft konnte auch dank rühriger Mitglie-

der 1972 das heute bestehende Bootshaus eingeweiht werden. 1995 kam der Schuppen mit Krafraum dazu, 2002 einer für Ergometer und neue Fensterfront, 2014 wurde das Dach erneuert. Der Vorsitzende lobte die „fantastische Lage und das gute Ruderrevier“ – und auch die Mitglieder. Von ihnen und ihrer Tatkraft sei der Verein geprägt, „ohne diese Hilfe könnte der Verein nicht bestehen.“

Er sprach von Regatta-Erfolgen, von denen „wertvolles Silber bis Leichtmetall“ zeugten, und geselligen Veranstaltungen, die das Rudern bereicherten.

Gerd Larsen vom Apenrader Ruderverein erheiterte die Festgesellschaft, u. a. mit dem Hinweis wie deutsch der Verein sei, da er zweimal im Namen das Deutsche hervorhebe. Und er erwähnte, dass er in Sonderburg 1961 seine ersten großen Ruder-Erfolge gehabt hätte.

Und der Apenrader Larsen erinnerte daran, dass Günther Andersen schließlich „im Apenrader Verein ausgebildet worden ist. Gut, dass du in Sonderburg gelandet bist“, sagte Gerd Larsen und überreichte dem Vorsitzenden die Vereinsfahne seines ARV.

Bezirksvorsitzender Dieter Jessen lobte die Germanen ob ihrer guten Entwicklung in den 90 Jahren. Er lobte das tatkräftige Engagement der Mitglieder, die Haus und Boote pflegten und so gute Bedingungen für den Rudersport zu schaffen.

Das Rudern würde die Ka-



Seit 25 Jahren dabei: Helene Iwersen, Helmut Jürgensen und Ilse Jacob.



Frauke, Tommy, Claus, Erna und Gisela (v. r.) hatten sich von Düwig aus im Vierer auf dem 22 Kilometer langen Weg nach Sonderburg gemacht.

meradschaft fördern und die sei wichtig, wenn alle in einem Boot saßen.

Dieter Jessen wusste, dass Rudern Körper und Seele gut tun, daher seien „90 Jahre kein Alter, wo Ihr aufgibt. Ihr habt Pläne für die Zukunft“.

Im Namen des Ruderverbandes überbrachte Jan Georg Hoff die Glückwünsche, verbunden mit einem Scheck. So einen hatte auch Christian Hansen dabei, der

von der Turnerschaft grüßte, die bereits 139 Jahre alt ist.

Das langjährige auswärtige Mitglied Jens Stein-Angel wünschte „viel Glück und entsprechenden Nachwuchs“. Er hatte ein besonderes Geschenk dabei, das er und der Vorsitzende sich am Wochenende in Bremen ansehen werden: einen Vierer, den sich Germania wünscht.

Stephan Kleinschmidt (SP) stellte vor allem das Ver-

mögen der Germanen in den Vordergrund, „sich nach außen zu öffnen und nach innen zusammenzuhalten“.

Germania sei bis heute ein erfolgreicher Verein. Selbst einst Ruderer (in Gravenstein) wusste er, dass Harmonie in der Besatzung wichtig sei. So könne Kraft eingespart werden, um nicht vom Kurs aufzukommen.

Alle Mitglieder hätten sich in den 90 Jahren um den Ver-



Das Bufett lockte erst mit Schnitzchen, dann mit Kuchen. FOTOS: RN

ein verdient gemacht. Der Rudersport gehöre zur Kulturlandschaft der Kommune. „Das Jubiläum heute ist nur eine Etappe. Ich wünsche euch alles Gute und ein blühendes Vereinsleben“, überbrachte Stephan Kleinschmidt die gute Gabe von der Kommune.

Zwischen Imbiss und Kaffee honorierte der Vorsitzende verdienstvolle und treue Mitglieder. Seit 25 Jahren

Mitglied sind Helene Iwersen, Ilse Jacob und Helmut Jürgensen. Und – ein Novum – die Auszeichnung für 50-jährige Mitgliedschaft gign an Helga Lauritzen, Ingrid Petersen, Doris Ravn, Heinz Freiberg, Hans Dehn und Uwe Jacob.

Ein sichtlich gerührter Günther Andersen bedankte sich für die Teilnahme am Fest, die guten Worte und die Aufmeeksamkeiten. RN